



Pressemitteilung 30.9.2014

Sozialprojekt „Nachbarschaftshilfe PLUS“ seit Start sehr erfolgreich in den 6 Pilotgemeinden

Seit März 2014 läuft das Angebot an sozialen Diensten in den 6 mittelburgenländischen Partnergemeinden - Piringsdorf, Steinberg-Dörfel, Unterfrauenhaid, Lackenbach, Raiding und Horitschon – sehr erfolgreich.

„Es ist schön zu sehen, dass das Angebot zu gut angenommen wird und die Lebensqualität und Solidarität in den Gemeinden spürbar gestärkt wird. Es wirkt fast so, als hätten manche schon lange auf unser Projekt gewartet. Die Bürgermeister der Partnergemeinden haben eine gute Entscheidung getroffen, mit Nachbarschaftshilfe Plus zu starten und sind auch sehr zufrieden mit dem bisherigen Ergebnis“, so Petra Prangl, Obfrau des Trägervereins des Projektes.

„Früher hab ich mir oft große Sorgen gemacht, wie ich zum Arzt und in die Apotheke oder zum Einkaufen komme. Meine Kinder wohnen weiter weg und ich selbst habe kein Auto. Mit Nachbarschaftshilfe Plus geht das jetzt viel leichter. Ich bin froh, dass es dieses Angebot bei uns in der Gemeinde gibt“, so eine Bürgerin

„Ich bin in Pension, bin Witwer und hab viel Zeit, ein Auto und noch genug Kraft. Wenn ich also damit jemanden unterstützen kann, ist uns beiden geholfen – dem, der meine Hilfe braucht und mir selbst, weil es mich zufrieden macht, zu helfen“, so ein ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Die erfreulichen Zahlen (6 Gemeinden, Mitte März bis Ende August 2014):

- über 1.000 Einsätze
hauptsächlich Fahr- und Bringdienste, gefolgt von Besuchsdiensten und Spaziergehdiensten werden nachgefragt
- über 1.100 geschenkte Stunden und fast 13.000 gefahrene Kilometer
(Distanz Fluglinie Wien – Hawaii!) der 110 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen
- rund 150 verschiedene Bürgerinnen und Bürger der Partnergemeinden haben das Service bis jetzt in Anspruch genommen, Tendenz steigend

Das Projekt „Nachbarschaftshilfe PLUS:

In 6 mittelburgenländischen Gemeinden werden im Rahmen einer parteiübergreifenden Kooperation soziale Dienste für alle Generationen („Nachbarschaftshilfe PLUS“) angeboten, von TeilzeitbüromitarbeiterInnen koordiniert und von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen ausgeführt.

Jeweils 2 Gemeinden bilden ein sogenanntes „**Gemeinde-Tandem**“ (Piringsdorf & Steinberg-Dörfel, Unterfrauenhaid & Lackenbach, Horitschon & Raiding) und teilen sich eine Büromitarbeiterin, die „Angebot“ und „Nachfrage“ koordiniert.

Für BürgerInnen der Partnergemeinden ist das **Angebot** grundsätzlich **gratis**.

Projekträger ist ein **gemeinnütziger Verein, finanziert wird das Projekt von den Gemeinden und gefördert** u.a. von Leader, AMS, BMASK, LWK und FGÖ. Vorbildprojekt ist das „Dorfservice“ im Kärntner Drautal.

Das Angebot umfasst:

Fahr- und Bringdienste (Arzt, Apotheke, einkaufen,...), **Besuchsdienste** (tratschen, Karten spielen,...), **Spaziergehendienste** (Friedhof,, zum Bankerl,..), **Notfalldienste** (wenn jemand kurzfristig ins Spital muss und die Familie Hilfe braucht) und auch **vorübergehende Kinderbetreuung** ist möglich, **Pflegedienste sind nicht vorgesehen**.

Ein Beispiel

Eine ältere Dame, die z.B. kein Auto hat, muss zum Arzt und in die Apotheke, sie ruft im Projektbüro an, die Büromitarbeiterin sucht einen/eine ehrenamtliche/n MitarbeiterIn, der/die Zeit hat, diese holt die Dame ab, erledigt gemeinsam mit ihr die Wege und bringt sie dann wieder nach Hause. All das ist für die Dame gratis, der/die ehrenamtliche MitarbeiterIn erhält Kilometergeld und ist haftpflicht- und unfallversichert.

2013 - Vorgeschichte des Projektes Nachbarschaftshilfe PLUS

Um herauszufinden, wie groß der konkrete Bedarf an Alltagsdienstleistungen ist, wurde in 12 mittelburgenländischen Gemeinden eine **Fragebogenaktion** gemacht und die Ergebnisse zeigten, dass ein derartiges Service gebraucht wird und dass andererseits auch Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit besteht. Ergänzend wurde eine **Exkursion** zum Vorbildprojekt „Dorfservice“ (www.dorfservice.at) im Kärntner Drautal durchgeführt, an der Bürgermeister ebenso teilnahmen, wie an der ehrenamtlichen Mitarbeit Interessierte.

6 dieser Gemeinden - nämlich die oben angeführten - haben sich entschieden, das Projekt im Rahmen einer parteiübergreifenden Gemeindekooperation unter Nutzung von Fördermöglichkeiten 2014 zu starten. Die anderen 6 Gemeinden können sich zukünftig gegebenenfalls wieder anschließen. Das Projekt soll „gesund“ wachsen, also langsam und kontinuierlich und beispielgebend für andere burgenländische Regionen sein.

Die Bürgermeister/in der 6 Pilotgemeinden



v.l.n.r. Bgm. Christian Weninger/Lackenbach, Bgm. Peter Heger/Horitschon, Bgm. Kludia Friedl/Steinberg-Dörfl, Bgm. Stefan Hauser/Piringsdorf, Bgm. Friedrich Kreisits/Unterfrauenhaid, Bgm. Markus Landauer/Raiding

Ansprechpartnerin:

Verein für Gemeinde-Entwicklung im Mittelburgenland (gemeinnützig)

Projektleitung

Astrid Rainer

info@nachbarschaftshilfeplus.at

0676/70 236 57



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

